

REDE

MARC HUNDSDORF / CFO

KNAUS TABBERT AG HAUPTVERSAMMLUNG 2021



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

Auch ich darf Sie zu unserer ersten – virtuellen - Hauptversammlung der Knaus Tabbert AG begrüßen. Die erste Hauptversammlung in Verbindung mit dem Börsengang im September 2020 ist - wie bereits von Wolfgang Speck erwähnt - ein weiterer Meilenstein unserer langjährigen Unternehmensgeschichte. Daher freut es mich - als Finanzvorstand der Knaus Tabbert AG - besonders, Ihnen heute auch erstmals über die Geschäftszahlen 2020 berichten zu dürfen.

Ich möchte auch gleich zu Beginn ein klares Statement abgeben. Die Kommunikation zu allen Aktionärsgruppen und der damit verbunden auch persönliche Dialog hat für uns alle und im speziellen für mich als dafür verantwortliches Mitglied des Vorstandes einen hohen Stellenwert. Daher blicke ich unser ersten Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung mit besonderer Freude entgegen.

Wie bereits in den Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden – Wolfgang Speck – geschildert, hat uns das Geschäftsjahr 2020 bedingt durch Corona Pandemie vor eine Vielzahl an Herausforderungen gestellt.

Anbetracht all dieser operativen Herausforderungen und Problemstellungen ist es und dennoch gelungen, den Wachstumspfad auch im Geschäftsjahr 2020 fortzusetzen. Es wäre unter normalen Umstände deutlich mehr möglich gewesen.

Insgesamt erwirtschaftete der Knaus Tabbert Konzern Umsatzerlöse von 795 Millionen Euro, wobei hiervon 687 Millionen Euro auf das Premium Segment und 107 Millionen Euro auf das Luxussegment entfielen. Die Umsatzentwicklung, welche einer Steigerung von 1,8 Prozent entspricht, wurden zweifelsohne von der Corona Pandemie maßgeblich beeinflusst und entwickelte sich damit im Vergleich zu unseren Potentialen entsprechend geringer.

Hierbei ist zu betonen, dass die Ursache hierfür nicht in einer schwächeren oder gar rückläufigen Nachfrage nach unseren Fahrzeugen zu finden ist, sondern vor allem in einer, durch die Corona Pandemie verursachten geringeren Produktionsleistung.

Dank der Konzentration auf den Absatz hochwertig motorisierter Fahrzeuge – sprich Wohnmobile und Kastenwägen - konnten wir unseren Produktmix optimieren und zum Jahresende einen Umsatz erreichen, der über dem des Vorjahres lag.

Alleine der Umsatz bei der Gruppe der motorisierten Fahrzeuge erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 3,5 %.

Hier entwickelten sich sowohl unsere Premium als auch das Luxus Segment positiv, wobei alleine aus dem Luxus Segment ein Wachstum gegenüber Vorjahr von knapp 12 Millionen Euro oder 12,5 Prozent generiert werden konnte. Im Bereich des Luxussegments reden wir von Fahrzeugen der Marke Morelo mit einem Verkaufspreis von bis zu 750.000 EUR und darüber hinaus.

Der Konzernumsatz von 795 Millionen Euro entspricht einem Fahrzeugabsatz von 24.349 Fahrzeugen.

Werfen wir einen Blick auf die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich im Geschäftsjahr 2020 überproportional zu Umsatz und Gesamtleistung verbessert. Es

erhöhte sich um 2,7 Prozent auf EUR 66,0 Millionen Euro nach 64,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um einmalige Transaktions- und Beratungskosten in Höhe von 1,7 Millionen Euro stieg das EBITDA um 4,1 Prozent auf 67,7 Millionen Euro gegenüber EUR 65,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019. Erwähnte Einmaleffekte stehen nahezu vollständig im Zusammenhang mit dem Börsengang im September 2020.

Das EBITDA des Segments Premium lag mit 53,2 Millionen Euro um 3,6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres von 55,2 Millionen Euro. In diesem EBITDA sind allerdings die bereits genannten 1,7 Millionen Euro Sonderkosten enthalten, womit das bereinigte EBITDA trotz diverser Kostensteigerungen und Corona bedingte Ineffizienzen in der Fertigung annähernd auf Vorjahresniveau zu liegen kommt.

Im Segment Luxus lag das EBITDA mit 12,8 Millionen Euro spürbar über dem Vorjahreswert von 9,1 Millionen Euro, wobei sich hier die attraktive Umsatzsteigerung auswirkte.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund hoher Investitionsvolumina in den Vorjahren um 5,7 Prozent und betrugen 19,4 Millionen Euro nach 18,4 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr minus 2,5 Millionen Euro. Hierin enthalten sind 1,4 Millionen Euro für die kurzfristige Betriebsmittelfinanzierung. Der verbleibende Betrag betrifft im Wesentlichen Kreditprovisionen für den Konsortialkreditvertrag sowie Zinsen für die langfristigen Darlehen.

Die soeben dargestellten Finanzkennzahlen von Knaus Tabbert zeigen deutlich die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens in herausfordernden Zeiten.

Gerade in Zeiten wie wir sie im Geschäftsjahr 2020 alle erlebt haben – und teilweise noch immer tun - sind es unser Werte und der Beitrag jedes einzelnen der zum Erfolg führt.

Wir, als traditionelles mittelständisches Unternehmen, sind geprägt von einem Geist, der jedem Mitarbeiter die Möglichkeit geben soll den Erfolg von Knaus Tabbert mitzugestalten und einen Beitrag zur Optimierung von Geschäftsabläufen zu leisten.

Dies gilt auch für das klassische Management und die Optimierung des Working Capital, welches in fast allen Bereichen der Wertschöpfungskette als eine wichtige Aufgabe gesehen wird.

Somit erwirtschaftete Knaus Tabbert aus der laufenden Geschäftstätigkeit, welche auch die Veränderung des Working Capital beinhaltet, im Jahr 2020 einen Cash-Flow in Höhe von 71,0 Millionen Euro. Das entspricht einer beachtlichen Steigerung von 61,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Eigenkapital erhöhte sich als Folge des Börsengangs im September des Vorjahres und der positiven Ergebnisentwicklung von 98,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 123,8 Millionen Euro, ein Plus von 26,0 Prozent. Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote auf 43,3 Prozent und lag damit um 11,7 Prozent Punkte höher gegenüber dem Vorjahr.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital – in Englisch Return on Capital Employed (ROCE) – lag im Geschäftsjahr trotz des deutlichen Anstiegs im Eigenkapital bei ganzen 24 Prozent.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit minus 20,1 Millionen Euro um 8,0 Millionen Euro unter dem Vorjahr (minus 28,1 Millionen Euro). Hintergrund ist, dass Knaus Tabbert in den ersten Monaten des laufenden Jahres aufgrund der Corona-Situation und die damit eingehenden Unsicherheiten bewusst zurückhaltender investiert hat.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete Knaus Tabbert einen Mittelabfluss in Höhe von 49,7 Millionen Euro. Hierin enthalten sind Dividendenzahlungen an die ehemaligen

Gesellschafter – und nunmehrigen Kernaktionäre - in Höhe von 30,0 Millionen Euro. Finanzverbindlichkeiten verringerten sich saldiert um 39,0 Millionen Euro, demgegenüber standen Mittelzuflüsse von 24,8 Millionen Euro. aus Eigenkapitalzuführungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang. Die Verschuldungsquote gerechnet als Nettoverschuldung zum EBITDA lag bei einem sehr niedrigen Wert von nur 0,8.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns mit dem Börsengang nicht nur zu einem transparenten Dialog mit Ihnen verpflichtet, sondern auch dem Deutschen Corporate Governance Codex. Eine entsprechende Erklärung finden sich auch auf unsere Konzernwebsite www.knaustabbert.de veröffentlicht.

Diese Regeln stehen im Einklang mit einer seit Jahren gelebten Unternehmenskultur im Hause Knaus Tabbert. Wir achten auf Umweltschutz, wir leben soziales Engagement und führen das Unternehmen verantwortungsvoll.

Zusammengefasst unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ werden wir diese Aktivitäten nun noch deutlicher strukturieren und formalisieren.

In einem umfassenden, unternehmensweiten und standortübergreifenden Projekt haben wir unsere Anstrengungen gebündelt.

Dabei folgen wir auch dem globalen Plan der Vereinten Nationen zur Förderung des nachhaltigen Friedens und Wohlstandes zum Schutz unseres Planeten. Dieser umfasst 17 Ziele, die sogenannten SDGs, Sustainable Development Goals. Der Vorstand wird sich zukünftig an der Zielerreichung unseres Nachhaltigkeitsinitiativen noch deutlicher messen lassen.

Abschließend, bevor ich Ihnen den erwarteten Geschäftsverlauf und damit die Prognose erläutere, möchte ich Ihnen auch einige Einblicke in unsere Kapitalmarktaktivitäten und Entwicklung der Knaus Tabbert Aktie seit dem Börsengang geben.

Die Aktien von Knaus Tabbert werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Das Angebot umfasste 350.000 neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft sowie 3.313.261 Aktien aus dem Bestand von Altaktionären. Der endgültige Emissionspreis lag bei 58 Euro. Seit dem hat sich unser Aktienkurs sehr positiv entwickelt.

Mit heutigem Tage veröffentlichen auch drei Banken regelmäßig Studien zur Knaus Tabbert Aktie. Aktuelle liegt das durchschnittliche Kursziel bei 73 Euro. Die Empfehlungen reichen von „Hold“ bis „Buy“.

Wir werden als Gesellschaft unseren Beitrag leisten, um das Vertrauen unserer Investoren – von Ihnen - zu rechtfertigen aber auch um Knaus Tabbert einer noch größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Grundlagen für eine nachhaltige und kontinuierliche Verbesserung des Unternehmers – ausgedrückt durch den Kurs der Aktie – wollen wir legen.

Hierbei gehört es auch zu unserem Verständnis, unsere Aktionäre am wirtschaftlichen Erfolg in Form einer angemessenen Dividendenpolitik zu beteiligen und gleichzeitig dem Unternehmen den nötigen finanziellen Raum für seine Wachstumsstrategie zu belassen.

Hierbei dient uns als Orientierungsgröße eine Ausschüttungsquote von 50 Prozent des Jahresüberschusses. Somit schlagen Vorstand und Aufsichtsrat heute gemäß Tagesordnungspunkt 2 der Agenda eine Dividende von 1,50 pro Aktie vor.

So wie der Blick in den Rückspiegel gehört selbstverständlich auf der Hauptversammlung auch der Blick voraus dazu. Mit Blick auf das Jahr 2021 bleiben wir nach wie vor bei unserer bisher kommunizierten Prognose.

Knaus Tabbert ist seit Jahren ein stark wachsendes Unternehmen, und wir beabsichtigen dieses Wachstum entsprechend der erwarteten Marktentwicklung auch in den nächsten Jahren weiterzuführen. Wir sind finanziell äußerst solide aufgestellt und entwickeln uns in allen Unternehmensbereichen stetig weiter.

Auf Basis der bereits von Wolfgang Speck dargestellten Markterwartung für 2021 erwarten wir für heuer einen Umsatzanstieg von 20 bis 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Basis hierfür bildet die Auftragslage. Diese hat per Ende des Jahres 2020 exakt 18.736 bestellte Fahrzeuge bzw. Einheit betragen. Zum Ende des ersten Quartals 2021 hat sich diese Zahl nochmals erhöht. Womit wir per Ende März auf ein Auftragsvolumen von über 620 Millionen Euro oder 18.860 Einheiten blicken können. Es bleibt anzumerken, dass es bei diesen ohnehin sehr guten Auftragsbeständen voraussichtlich nicht bleiben wird, sondern von einer weiteren Erhöhung ausgegangen werden kann.

Für das EBITDA rechnen wir trotz antizipierter Materialkostenerhöhungen, diverser Produktionsstörungen aufgrund von Lieferengpässen und Anlaufkosten verursacht durch den starken Produktionsanstieg – ebenfalls mit einem deutlichen Zuwachs. Die Marge wird sich dabei etwa auf dem Niveau des Vorjahres von über 8 Prozent bezogen auf das bereinigte EBITDA bewegen.

Dies steht unter dem Vorbehalt, dass nicht weitere unerwartete Corona bedingte Effekte und von uns nicht beeinflussbare Sachverhalte im Jahresverlauf auftreten.

Darüber hinaus investieren wir alleine in 2021 in einem Umfang von rund 50 Millionen in die Entwicklung unserer Fertigung. Auch für 2022 ist ein signifikantes

Investitionsvolumen vorgesehen. Mit dem Programm soll insbesondere dem erwarteten mittelfristigen Marktumfeld Rechnung getragen werden und eine Anpassung der Kapazitäten in Produktion, Vertrieb und Service erreicht werden. Es betrifft alle Standorte und Segmente von Knaus Tabbert.

Die langjährig bewiesene Stärke des Unternehmens bei der Generierung von operativen Cash-Flows sowie etablierte und sehr stabile Beziehungen zu unseren Finanzierungspartnern unterstützen das Wachstum nachhaltig. Finanziell sind wir hierfür somit bestens aufgestellt.

All dies impliziert selbstverständlich eine weiterhin sehr hohe Wachstumsdynamik über das Jahr 2021 hinaus. Wir erwarten, dass dieses Wachstum mit einer stetigen Verbesserung unserer Ergebnisqualität in den nächsten Jahren einhergehen soll. Wesentliche Treiber hierfür werden zunehmenden Verbund- und Größeneffekte im Konzern sein.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Start in das Geschäftsjahr 2021 hat gezeigt mit welcher Dynamik sich die Branche entwickelt und welche Ertragskraft in Zeit ohne wesentliche Betriebsstörungen bzw. -unterbrechungen bereits möglich ist. Ein Umsatzzanstieg von rund 10 % im ersten Quartal, eine Ertragsmarge von nahezu 12% und ein Anstieg des operativen Cash-Flow um über 30 % sind ein klares Zeichen hierfür.

Mit diesen Worten beende ich meine Ausführungen. Schließe mich den Danksagungen von Wolfgang an und übergebe das Wort zurück an Esther Hackl.

Vielen Dank.